

Das Happy Dog
Rasseportrait

Der Teckel



HAPPY DOG[®]

**Wir sind die Heimat
gesunder Tiernahrung.**



INTERVIEWPARTNER:
JOANA KRIETSCH, LANGENHAGEN
Züchterin von Rauhaarteckeln Standard
in der Zuchtstätte „vom Eisenstein“.

DAS HAPPY DOG RASSEPORTRAIT DER TECKEL

1. Wie würden Sie die Rasse beschreiben?

Alle Teckel sind kurzläufige, langgestreckte, niedrige, aber kompakte Hunde. Sie sind sehr athletisch in der Figur. Sie sollen also weder dick noch knochig und mager sein. Sie sind sehr **beweglich in ihrer Motorik**, sind flink und wendig. Der Kopf wird keck herausfordernd getragen, der Gesichtsausdruck ist fast immer **interessiert und aufmerksam**. Der Teckel soll wesensfest und freundlich und weder ängstlich noch aggressiv sein. Gegen jagdbares Wild soll er mutig und tapfer sein. Gegenüber Menschen und anderen Hunden aufgeschlossen und freundlich. Der Teckel ist ein **universeller, intelligenter und lieber** Familienhund. Gleichzeitig ein passionierter **ausdauernder, feinnasiger, flinker, spurlauter und vielseitig verwendbarer Jagdhelfer**.

Neben ihrer tollkühnen Arbeit unter der Erde zeigen sie ausgezeichnete Arbeiten über der Erde, wie im spurlauten Jagen, im Stöbern, auf der Wundfährte und teilweise auch am und im Wasser. Alle drei Haararten vermögen, wenn sie aus leistungsfähigen Stämmen hervorgegangen sind, gleich **gute jagdliche Leistungen** zu vollbringen. Auch die kleinsten Varietäten, die Zwergteckel und die Kaninchenteckel, zeigen bei der Jagd viel Passion. Der Teckel ist **der kleinste deutsche Jagdgebrauchshund und ein idealer Familien- und Begleithund**. Besonders die hohe Intelligenz, die resolute Flexibilität und ihre Gelehrigkeit zeichnen unsere Teckel aus. Sie sind pflegeleicht und deshalb auch gut auf Reisen mitzunehmen. Teckel haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten und eine hohe Anpassungsfähigkeit.

2. Was macht die Rasse für Sie persönlich aus?

Der vielgerühmte Teckelblick hat es mir angetan. Einem **Blick mit einer Mischung aus Intelligenz, Frechheit, Entschlossenheit** mit einer gewissen Portion Vorwurf, die es einem jedem Teckelhalter unmöglich macht auch bei dem größten Blödsinn lange böse auf den Übeltäter zu sein. Der Teckel gefällt mir natürlich auch optisch. Elegant und muskulös mit stolz erhobenem Kopf, wachem und intelligentem Ausdruck. Als Züchterin und Jägerin begeistert mich die **Vielseitigkeit des Teckels**. Im Revier verlässlicher Begleiter, mutiger Jagdkamerad und zuhause Wachhund, bester Spielgefährte der Kinder und anhänglicher und verschmuster Begleithund. Mit einem Teckel ist man eigentlich überall gern gesehener Gast, vor allem wenn sie gut erzogen sind.

3. Gibt es innerhalb der Rasse verschiedene Typen?

Teckel, Dackel oder Dachshunde – die im übrigen alle die gleichen Rassen beschreiben. Der Teckel wird in der **FCI Gruppe 4 Dachshunde** geführt. Darunter werden alle **9 Teckelrassen** gelistet. Dabei unterscheiden wir sowohl in drei Größen, als auch in drei Haararten.

DABEI GILT DIE HEUTIGE EINTEILUNG DER GRÖSSEN:

Kaninchenteckel (Kt),

Brustumfang bis zu 30 cm, Gewicht ca. 3,5 kg

Zwergteckel (Zw),

Brustumfang bis zu 35 cm, Gewicht ca. 4 – 5 kg

(Normal-)Teckel (T),

Brustumfang ab 35 cm, Höchstgewicht ca. 9 kg

HAARARTEN:

Kurzhaar, Langhaar und Rauhaar in verschiedenen Farben.



4. Wie entstand die Rasse?

Die Urform des Teckels ist der schwarzrote Kurzhaarteckel. Der Kurzhaarteckel ist aus der Bracke, einem Laufhund mit feinsten Nase und hoher Ausdauer, entstanden. Die **hervorragenden Jagdeigenschaften** aller Teckel kommen vom **Kurzhaarteckel**. Durch das Einkreuzen von niederläufigen roten Haidbracken entstand der reinrote Kurzhaarteckel. Über viele Jahrzehnte prägte sich das Bild des Kurzhaarteckels als der Jagdteckel ins Bewusstsein ein. Der alte Förster **Wilhelm von Daacke** hatte wesentlichen Anteil an der Prägung der Zucht der edlen Kurzhaarteckel. Die Züchterfamilie widmete sich für Generationen der Herauszüchtung und Verbesserung roter Kurzhaarteckel. Auch viele Kurzhaarzwergteckel gingen aus ihrer Zucht hervor. Teckel aus den Zwingern von Daackes wurden **in die ganze Welt exportiert** und standen Pate beim Aufbau der dortigen Zuchten. Das Haar des kurzhaarigen Teckels muss kurz, dicht, glänzend und glatt anliegend sein.

Der **Rauhaarteckel ist zahlenmäßig am stärksten** vertreten. Seiner Entstehung lag die Absicht zugrunde, möglichst **witterungsunabhängige, niederläufige Hunde für den Jagdgebrauch** zu erschaffen. Er entstand vorwiegend aus dem Kurzhaarteckel mit Einkreuzungen von verschiedenen Terriern z.B. dem Württembergischen Pinscher. Er weist, mit Ausnahme von Fang, Augenbrauen und Behang am ganzen Körper, mit Unterwolle durchsetztes, vollkommen gleichmäßig anliegendes,

dichtes, drahtiges Deckhaar auf. Am Fang zeigt sich ein deutlich ausgeprägter Bart. Die Augenbrauen sind buschig. An den Ohren ist die Behaarung kürzer als am Körper, fast glatt. Die Rute ist gleichmäßig und eng anliegend behaart.

Der **Langhaarteckel** ist von der Entstehungsgeschichte älter als der Rauhaarteckel. Er war in den Jahren nach dem Krieg die **beliebteste Teckelrasse**, bis er in den 70er-Jahren **vom Rauhaarteckel abgelöst** wurde. Der Langhaarteckel entstammt einer früheren Kreuzung der Tachskriecher und den Wachtel-, Spaniel- und Setterhunden. Hier stammen seine **hervorragenden jagdlichen Eigenschaften** wie gute Nase, Schärfe gegenüber Raubwild und spurlautes Jagen her. In den zwei bekannten Zuchtlinien, die „Wöpkesche“ und die „Ranggerische“ Rasse, haben die Langhaarteckel ihren Ursprung. Die eleganten **Langhaarigen gewinnen wieder mehr an Beliebtheit**. Es sind elegante Hunde, mit denen schöne **Ausstellungserfolge** genauso erzielt werden können, wie sie ihre jagdliche Passion unter Beweis stellen. Als **Familienhund** zeigt er, wie alle Teckel, ein liebenswertes, anhängliches und freundliches Wesen.



5. Welche besonderen Charaktereigenschaften hat der Teckel?

Besonders hervorzuheben ist sicherlich sein **Selbstbewusstsein und die Fähigkeit selbstständig Entscheidungen zu treffen**, was leider allzu oft mit Sturheit und Unerziehbarkeit verwechselt wird. Diese Selbstständigkeit ist es, welche ihn zu so einem guten Jagdhund macht, der auch ausserhalb des Einwirkungsbereiches seines Führers erfolgreich jagen kann und dabei seine Strategie der Situation anpassen kann. Manchmal kann man des Teckel Selbstbewusstsein sicherlich auch als Größenwahn definieren, wenn er wesentlich größeren und stärkeren Gegnern unerschrocken gegenübertritt. Aber auch diese Eigenschaft ist es, die den Teckel so erfolgreich als Jagdhund macht. Daneben ist er ein **fröhlicher und intelligenter Geselle**, bei konsequenter und liebevoller Erziehung ein gelehriger und leichtführiger Hund und überdies **seiner Familie mit großer Liebe verbunden**.

6. Welche Haltungsbedingungen sind für einen Hund dieser Rasse erforderlich?

Aufgrund seiner Größe benötigt der Teckel **keine besonderen Haltungsbedingungen**. Man kann ihn bei entsprechender Bewegung und Beschäftigung auch gut in einer Wohnung halten. Aufgrund seiner kurzen Beine und seines langem Rückens ist es jedoch **nicht ratsam ihn täglich viele Treppen auf- und ablaufen** zu lassen. Dies kann zu Rückenproblemen führen. Eine ausschließliche Zwingerhaltung ist ebenfalls für Teckel nicht geeignet, da sie **sehr menschenbezogen** sind und darunter leiden würden, wenn sie dauernd von ihren Menschen getrennt sind.



7. Ist der Teckel ein Familienhund?

Absolut ja. Ein gut geprägter und sozialisierter Teckel ist der **perfekte Familienhund**. Fröhlich, intelligent, kinderlieb, unerschrocken und wesensfest ist er seiner Familie tief verbunden und über viele Jahre ein **treuer Begleiter in allen Lebensphasen**. Aufgrund seiner Größe kann man ihn häufig völlig problemlos mit in Restaurants und in den Urlaub mitnehmen. **Gesundheitlich robust und langlebig** (viele werden älter als 14 Jahre) ist er ein leicht zu haltender Hund und **auch für Hundeanfänger geeignet**.